

Forum zur komparativen Philosophie

Datum: Donnerstag, 16. Dezember 2010, 18:30 Uhr

Ort: HS 2H im Institut für Philosophie der Universität Wien

1010 Wien, Universitätsstr. 7 (NIG), 2. Stock (Stiege II, III bzw. I)

Gastreferent: Mag. theol. Robert AICHINGER

Referat mit Diskussion zum Thema:

„Zur Möglichkeit eines seligen Lebens – Christus und Buddha im Dialog“

Diskussionsleitung: Univ.-Doz. Dr. HASHI Hisaki

Zum Profil des Referates:

In diesem Forum wird versucht, Christus und Buddha sowohl als Gründer der ethischen Normen der Weltreligionen, als auch als „maßgebende Menschen“ in der „Achsenzeit“ der Kulturgeschichte der Menschheit komparativ-philosophisch darzulegen und zu reflektieren: Welche grundlegenden Einsichten in die Struktur der Wirklichkeit bestimmen das Leben und die Lehre der beiden Religionsgründer? Sind die augenscheinlichen Differenzen inhaltlich überbrückbar oder stehen sich in Christus und Buddha zwei ganz unterschiedliche Typen des Denkens und Handelns gegenüber? Im Rahmen des Forums werden philosophisch-anthropologische Aspekte ins Zentrum gestellt. Es geht darum, welche Prinzipien zu einem „seligen Leben ohne Reue“ von den beiden Religionsgründern beherzigt und verwirklicht wurden und ob Christus und Buddha, wenn sie einander heute begegneten, als Träger und Verkörperung ihrer ethischen Ideen eine gemeinsame Sprache finden könnten.

Robert Aichinger: Geb. 1968 in Graz. Studium der selbständigen Religionspädagogik in Graz und Wien. Ökumenischer Akademielehrgang für konfessionelle Kooperationen in der Schule. Besuch des universitären Ethiklehrganges. Interesse am Dialog der Religionen und östlichen Denk- und Kontemplationsweisen.

Seit 1995 Lehrer für Religion, Persönlichkeitsentwicklung und Wirtschaftsethik an einer Handelsakademie in Wien. Bereichsleitung und Entwicklung innovativer Unterrichtskonzepte für die Fachrichtung „Qualitätsmanagement und Persönlichkeitsentwicklung“. Realisierung kreativer Schulprojekte, z.B.: „Du sollst Dir (k)ein Bildnis machen!“ (2007), „kreARTive Jesusbilder“ (2008), „Gott spricht alle Sprachen“ (2009).

Interessierte werden herzlich zum Forum eingeladen

 Stadt Wien